

Was Christinnen und Christen über den Islam wissen sollten

Der Islam

„Die Muslime
mühen sich, auch
Gottes verborgenen
Ratschlüssen sich
mit ganzer Seele
zu unterwerfen,
so wie Abraham
sich Gott
unterworfen hat,
auf den der
islamische Glaube
sich gerne beruft.“

II. vatikanisches Konzil, Nostra Aetate, 2

Der Islam

arabisch: Unterwerfung, völlige Hingabe an Gott

Wie Christentum, Judentum, Buddhismus, Hinduismus ist der Islam eine der 5 großen Weltreligionen. Judentum, Christentum und Islam werden als die drei abrahamitischen Religionen bezeichnet. Sie alle leiten sich von Abraham als ihrem Stammvater her. Von ihm wird berichtet, dass er von Gott die Verheißung bekam, seine Nachkommen würden (auch im religiösen Sinn) so zahlreich, wie der Sand am Meer oder die Sterne am Himmel.

Diese drei Religionen sind monotheistische Religionen. Sie verkünden, dass es nur einen einzigen Gott gibt, der ein persönlicher Gott ist, mit dem man in Beziehung treten kann. Der Islam grenzt sich allerdings von den christlichen Vorstellungen der Menschwerdung Gottes und der Dreifaltigkeit ab.

Der Islam (arabisch: freiwillige Unterwerfung, völlige Hingabe an Gott) versteht sich als die eine, wahre, ewige, von der Schöpfung an existierende Weltreligion. Menschen, die sich zum Islam bekennen, nennt man Muslime (= jene, die sich Gott hingeben). Der Inhalt der Offenbarung Gottes ist reiner Monotheismus. Muslime verstehen ihren Glauben als „natürliche Religion“, die gleichsam allen Menschen eingepflanzt ist. Gott hat mit allen Menschen –

nicht nur mit einem bestimmten Volk – einen *Ahd* (großer Bund) geschlossen. Der Islam wurde vom Propheten **Mohammed** (570–632 nach Chr.) gestiftet, der die Offenbarung Gottes durch einen Engel übermittelt bekam. Diese ist im **Koran**, der Heiligen Schrift der Muslime, aufgeschrieben.

Verbreitung

Der Islam verbreitete sich über Arabien und Nordafrika (7. Jh.) nach Spanien (8. Jh.), in die Türkei und nach Zentralasien (10. Jh.), und nach Indien (11. Jh.). Der Islam ist nach dem Christentum die zweitgrößte Weltreligion. Er ist über die ganze Welt verbreitet. Nur 20% der Muslime sind Araber und leben heute im Nahen Osten, viele leben in Nordafrika, in Zentral- und Südostasien. Das bevölkerungsreichste muslimische Land ist Indonesien.

Muslimisch geprägte Staaten in Europa sind Albanien, Bosnien und Herzegowina, der Kosovo, Mazedonien und die Türkei. Weitere europäische Länder haben muslimische Minderheiten.

Vieles, was bei uns mit dem Islam verbunden wird, hat sich allerdings nicht aus der Religion, sondern aus der Kultur dieser Länder entwickelt und hat keine religiösen Gründe.

Die entsetzliche Praxis der Genitalverstümmelung betrifft zum Beispiel in Afrika nicht nur muslimische Frauen, sondern auch Christinnen. Oder: obwohl der Islam den Selbstmord verbietet, berufen sich Selbstmordattentäter auf ihre religiöse Überzeugung.

Richtungen

Wie es verschiedene Kirchen im Christentum gibt, so gibt es auch im Islam verschiedene Richtungen, was in beiden Fällen auch als Bereichierung gesehen werden kann. So haben die (aus den unterschiedlichen Überzeugungen bezüglich der Überlieferung) entstandenen Richtungen zur Gesamtentwicklung des Islam beigetragen.

Die beiden Hauptrichtungen des Islam sind die **Sunniten** (85-90 %) und die **Schiiten** (10-15 %), die vor allem im Iran, im Irak, in Syrien und Pakistan beheimatet sind.

Nach dem Tod Mohammeds gab es unterschiedliche Meinungen zur Nachfolge. Die Mehrheit der Muslime einigte sich auf Mohammeds Schwiegervater und langjährigen Gefährten Abu Bakr als ersten Kalifen (= Nachfolger, Stellvertreter, Statthalter). Eine kleinere Gruppe war mit der Wahl der ersten drei Kalifen nicht einverstanden. Sie sahen allein in Ali, dem Vetter und Schwiegersohn Mohammeds, und seinen

Nachkommen die rechtmäßigen Nachfolger des Propheten und Leiter der gesamten islamischen Gemeinschaft.

Ursprünglich gab es keine Unterschiede theologischer Natur. Sie lagen zuerst in der Überzeugung, auf welcher Grundlage jemand zum obersten Führer wird.

Für die Sunniten ist der Kalif ein Führer, der von seinen Anhängern aufgrund seiner Fähigkeiten gewählt wird. Sie verstehen sich als die islamische Orthodoxie (= Rechtläufigkeit).

Für die Schiiten kann der Imam hingegen nur ein rechtmäßiger Nachfolger Mohammeds und somit auch Alis sein. Während der Kalif ein eher weltliches Oberhaupt der Religionsgemeinschaft ist, stellt der Imam bei den Schiiten ein unfehlbares und vollkommenes geistliches Oberhaupt dar. Aus diesen Tatsachen ergibt sich, dass innerhalb der schiitischen Gruppierungen dem religiösen Oberhaupt der Gemeinde eine vielfach größere Autorität zukommt. In den beiden Richtungen entwickelten sich weitere Unterschiede. Einige aus dem schiitischen Islam entstanden Untergruppen seien hier genannt:

■ Drusen (11. Jh.)

■ Aleviten (13. Jh.)

■ Babismus und Bahaitum (19. Jh.)

gibt es eine 14 Jahrhunderte lange gemeinsame Geschichte. Zusammen mit dem Judentum berufen sich beide auf den Stammvater Abraham und glauben an den einen Gott.

Es gibt sowohl positive als auch negative Berührungspunkte, Ähnlichkeiten aber auch starke Unterschiede. So ist das christliche Abendland von der islamischen Kultur beeinflusst und befruchtet. Es gab aber auch immer wieder blutige kämpferische Auseinandersetzungen: z.B. einerseits die Kreuzzüge, andererseits die Türkenkriege – eine lange Geschichte, die noch aufzuarbeiten ist.

Viele Christen und Christinnen stehen dem Islam sehr kritisch gegenüber. Negative Schlagzeilen bewirken, dass der Islam oft als kämpferische Religion missverstanden wird. Diese Sichtweise verrät mangelndes Wissen und unreflektierte Vorurteile.

Diese Folder sollen durch Informationen helfen, Vorurteile aufzulösen, Ängste abzubauen und durch mehr Wissen ein besseres Verständnis zu bewirken.

Uns geht es dabei um die **Religion des Islam** und darum, aus unserer christlichen Überzeugung heraus Gemeinsamkeiten, aber auch die Unterschiede zu erkennen und aufzuzeigen und achtungsvoll mit der religiösen Überzeugung anderer umzugehen.

„Es ist ein wichtiges Anliegen der Kirchen, Schritte zur Überwindung von Hass, zu Verständigung und Versöhnung zwischen einzelnen Menschen und Gruppen aber auch über Ländergrenzen hinweg zu setzen.“

Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich (148)

Kontakte und Informationen:

Herausgeber:

Katholische Aktion Österreich,
1010 Wien, Spiegelgasse 3/2/6
+43 1 515 52-3660, www.kaoe.at

Redaktionsteam:

Herta Wagentristl, Luitgard Derschmidt,
Elisabeth Dörler, Walter Greinert,
Christoph Konrath, Martin Rupprecht
Unter Mitarbeit muslimischer Autorinnen & Autoren

Druck: Druckerei Schmitz, 1200 Wien
Coverbild © 123rf.com, Serdar Başak
Layout u. grafische Gestaltung: Vera Rieder
1. Auflage, Dezember 2012

In dieser Serie sind
**15 Folder zu folgenden
Themen** erschienen:

1. Islam: Daten und Fakten

2. Entstehung des Islam – Mohammed

3. Quellen: Koran – Sunna/Hadith

4. Die Moschee

5. Die 5 Säulen

6. Das Gebet

7. Religiöse Feste

8. Tod und Auferstehung

9. Mann & Frau/Ehe & Familie

10. Vorschriften im Alltag

11. Islam in Österreich

12. Göttliches & menschliches Recht

13. Gottesverständnis

14. Mystik im Islam

15. Begriffsklärung

Die gesamte Reihe steht unter www.kaoe.at zum Download bereit und kann auch gesammelt in gedruckter Form erworben werden.